

# TJCII Basics



## Was ist TJCII?

### *TJCII ist ...*

... eine Einladung zu einem Lebensstil nach Epheser 2 und Sacharja 8.

... eine neue Blickrichtung, denn «*die Weisung geht aus von Zion und das Wort unseres Herrn von Jerusalem*» (Jesaja 2).

... eine Vielzahl von Wegen nach Jerusalem zu diesem wichtigen Gipfeltreffen.

... nicht nur der Traum eines einzelnen messianischen Juden namens Marty Waldman, sondern ein hoffnungsvoller Weg mit Jesus von Nazareth, dem König der Juden, heraus

- aus den unmöglichsten Sackgassen, in die wir uns verirrt haben

- aus Sünde und Schuld, die unsere Beziehungen immer noch belasten

... ein hoffnungsvoller Weg mit Jesus, dem König der Juden, hinauf nach Jerusalem.

Denn ER,

Jesus von Nazareth, der König der Juden, \*

der war und der ist und der kommt,

ist der Weg zum Leben in Fülle und

die Wahrheit, die uns in der Freiheit der Kinder Gottes leben lässt.

Durch IHN und in IHM und mit IHM

ist DIR, Gott und Vater,

in der Einheit mit dem Heiligen Geist

alle Herrlichkeit und Ehre

jetzt und in Ewigkeit.

Amen

\* «In keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.» (Apg 4,12)

«Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen ausser Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.» (1 Kor 2,2)

«Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden?» (Gal 3,1)

## TJCII – ein Pilgerweg mit dem auferstandenen Messias durch Busse und Vergebung

Als TJCII 1995 begann, erlebte das gemischte Team aus Juden- und Heidenchristen die Gegenwart Gottes so stark, dass sie an Mose erinnert wurden, wenn dieser leuchtend aus der Stiftshütte kam. Sie machten die Erfahrung gemeinsam ein lebendiges Tabernakel zu sein. Aus dieser Zeit kommt auch die Vision der Vier Tore in Granada, Rom, Nicäa und Jerusalem. Das sind Orte, wo dem jüdischen Volk tiefe Wunden zugefügt wurden und die ersten TJCII-Gebetsreisen 1998/99 hinführten. Das gemeinsame Erinnern und Vergegenwärtigen half, sich mit den Tätern und Opfern von damals zu identifizieren. Während die Heidenchristen Busse taten, konnten die Judenchristen im Namen Jeschuas Vergebung zusprechen und alte Flüche brechen.

**Die Vision von «TJCII» ist eine Brücke**, über die messianische Juden und Christen aus den Nationen miteinander vertraut werden. Im gemeinsamen Beten und Arbeiten im Geist von Jesus lässt uns der Vater eins werden. \*\*

Die gemeinsame Arbeit dient der Wiederherstellung des Leibes Christi und bereitet dem Friedensreich Gottes für Israel mit den Völkern den Weg. Es entstehen starke nationale Brückenköpfe zum himmlischen und irdischen Israel.

**Auf ein Zweites «Jerusalemers Konzil» hinarbeiten** orientiert sich am ersten Apostelkonzil aus dem Jahr 48, vgl. Apostelgeschichte 15. Da nahm die junge innerjüdische Gemeinde des Messias Menschen aus den Nationen in ihre Glaubensgemeinschaft auf, ohne sie zu nötigen, Juden zu werden. Als später – fast zwei Jahrtausende lang – die Kirchen der Nationen das christliche Glaubensmonopol hatten, konnten Juden, die an Jesus glaubten, nur als assimilierte «Heidenchristen» leben. In unserer Zeit hat vor unseren Augen begonnen, was der Apostel Paulus vorausgesagt hat: Innerhalb des Gottesvolkes Israel entsteht erneut ein «Messianisches Judentum»! Die Kirchen der Völker aller Konfessionen bekommen damit die historische Chance, ihr Fehlverhalten gegenüber dem jüdischen Volk zu korrigieren, Vereinnahmungstendenzen abzusagen und in einem «Zweiten Jerusalemers Konzil» künftig mit messianisch-jüdischen Geschwistern und Körperschaften in Freiheit und gegenseitiger Wertschätzung zusammenzuarbeiten, vgl. Römer 11.

*Die gemeinsame Arbeit dient der Wiederherstellung des Leibes Christi und bereitet dem Friedensreich Gottes für Israel mit den Völkern den Weg.*

2017 fand während des Laubhüttenfestes in Abu Gosh bei Jerusalem ein Treffen statt, zu dem erstmals messianische Juden eingeladen hatten. Beim Feiern des Abendmahles teilten 12 messianische Leiter und 12 aus den Nationen das Brot aus: ein prophetisches Bild und Modell der Einheit in Jesus Christus, wie es auch bei Epheser 2 / Sacharja 8 beschrieben wird: Gemeinsam unterwegs nach Jerusalem zu sein, heisst als **«Neuer Mensch» Gott und der Menschheit dienen**.

Wie Daumen und Finger an einer Menschenhand in Gestalt und Funktion verschieden sind, aber geschaffen, um miteinander in gegenseitiger Hilfsbereitschaft ihren Zweck zu erfüllen, so sind auch messianische Juden und Christen aus den Nationen dazu berufen, um vom Heiligen Geist beseelt als unterschiedliche Segenswerkzeuge Gottes in gemeinsamer Kooperation in der Welt zu dienen, solange bis alle biblischen Verheissungen für das Bundesvolk Gottes und die Völkerwelt in Erfüllung gehen werden.

Dass dieser Lernprozess, messianisch-jüdische und völkerchristliche Zusammenarbeit in konkreter Alltagspraxis einzuüben, nicht leicht sein wird, sondern ebenso extrem konfliktgeladen ist wie einst bei Lebzeiten der Apostel, liegt in der Natur der spezifischen Herausforderung. Aber heute wie damals ist das Anliegen alle Mühe, Geduld und strapazierfähige Liebe wert.

Bei fast jeder Versammlung von TJCII in der Schweiz haben wir seit 2017 jeweils das Abendmahl gefeiert. Mehrfach waren messianische Juden dabei, was wir immer als Erfahrung einer vollständigen Gemeinschaft erlebt haben und für uns zum **Leitbild für einen neuen Lebensstil geworden ist**.

---

\*\* *«Jesus betet zum Vater: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst».* (Johannes 17,20-23)



## Die «SEVEN AFFIRMATIONS»

### Die Sieben Bestätigungen, Ja-Worte, Zusagen...

(vorläufige Übertragung aus der englischen Vorlage)

**Vorschlag einer Stellungnahme für kirchliche und gemeindliche Körperschaften, um die messianische Bewegung anzuerkennen.**

**Das ursprüngliche Jerusalemer Konzil (Apg 15) hat bei der Aufstellung seiner Grundsätze die Achtung vor der Verschiedenheit im Leib Christi bezüglich jüdischer und nichtjüdischer Identität gewahrt. In Übereinstimmung damit geben wir folgende Erklärung ab:**

**1** Wir bekennen uns zur unwiderruflichen Erwählung des Volkes Israel, zu Gottes unbeirrbarem Weg mit seinem jüdischen Volk bis zum Ziel im Reich Gottes auf Erden und zu Israels Bestimmung, ein Segen zu sein für die Völkerwelt.

**2** Wir erkennen im Licht der Bibel, dass Juden, die zum Glauben an ihren Messias Jeschua/Jesus kommen, berufen sind, ihre jüdische Identität zu behalten und im Bundesvolk Gottes bundesgemäss zu leben.

**3** Wir unterstreichen, dass die Gründung messianisch-jüdischer Gemeinden eine wichtige und wirksame Art ist, authentisch jüdischen Glauben an Jeschua/Jesus korporativ zum Ausdruck zu bringen, um vor allem ihrem Volk den Messias Jeschua/Jesus zu bezeugen. In unseren Augen ist es auch legitim, dass jüdische Einzelpersonen und Gruppierungen Teil einer Kirche oder Gemeinde sind; wir ermutigen sie, ihre jüdische Lebensweise und Identität dort einzubringen als berufene Helfer beim Ergründen der Verwurzelung des christlichen Glaubens im «Ölbaum Israel» (Röm 11).

**4** Als kirchliche und gemeindliche Körperschaften engagieren wir uns dafür, Brücken zur messianisch-jüdischen Gemeinschaft zu bauen und die Hand zur Freundschaft zu reichen.

*Wir erkennen im Licht der Bibel, dass Juden, die zum Glauben an ihren Messias Jeschua/Jesus kommen, berufen sind, ihre jüdische Identität zu behalten und im Bundesvolk Gottes bundesgemäss zu leben.*

5 Wir erklären unsere Bereitschaft – je nach Bedarf und Möglichkeit – messianisch-jüdische Personen und Gemeinden zu unterstützen, ihre Gott-gegebene Aufgabe zu erfüllen.

6 Wir sind fest entschlossen, in unseren kirchlichen Gremien und Verantwortungsbereichen keinerlei Formen des Antisemitismus und antijüdischer Ersatztheologie (Substitutionslehre) zu dulden.

7 Schließlich sind wir davon überzeugt, dass Gott die gebührende Ehre erwiesen wird, wenn sich jüdischer und nichtjüdischer Lebensstil in Jesus/Jeschua organisch Seite an Seite als unterscheidbare Identitäten entwickeln. Denn wir glauben, dass durch die Verwirklichung der Vision des «Einen Neuen Menschen» aus dem jüdischen Volk und den Nationen (Eph 2) dem «Reich Gottes» auf Erden der Weg bereitet wird, in welchem sich die uralte Segenszusage an Abraham hinsichtlich aller Völker voll entfaltet.



*Wir sind fest entschlossen, in unseren kirchlichen Gremien und Verantwortungsbereichen keinerlei Formen des Antisemitismus und antijüdischer Ersatztheologie (Substitutionslehre) zu dulden.*

**TOWARD JERUSALEM COUNCIL II** Eine Non-Profit-Initiative, die im Jahr 1995 begann.

## **DIE VISION VON TJCII**

**«Juden- und Heidenchristen» für die Wiederkunft Jeschuas zu vereinen: Johannes 17**  
Für die Versöhnung zwischen christlichen und messianisch-jüdischen Gemeinschaften zu arbeiten.

**Auf das Zweite Jerusalemer Konzil hinzuarbeiten: Apostelgeschichte 15**  
Die jüdischen Apostel Jeschuas verlangten von den Heidenchristen nicht, Juden zu werden. An einem zweiten Jerusalemer Konzil würde die heidenchristliche Kirche die jüdischen Gläubigen an Jeschua komplett, mit ihrer jüdischen Identität und Praxis, willkommen heissen.

**Ermutigung zu sein für Einheit, die zu Wiederherstellung führt: Römer 11**  
Die Arbeit von TJCII ist grundlegend sowohl für christliche als auch messianisch-jüdische Dienste.

**Den Weg für Jeschuas Wiederkunft vorzubereiten: Sacharia 8**  
Die jüdischen Gläubigen auf den ihnen zustehenden Platz im Leib des Messias zu stellen, bereitet den Weg für Jeschuas Wiederkunft.

**Wir danken für die Unterstützung unseres Dienstes, für Gebet und Finanzen.**

**EXEKUTIV-GENERALSEKRETÄR:** Marty Waldman

**TJCII EUROPA – WEG ZUR VERSÖHNUNG:** Boltzmanngasse 9, A-1090 Wien, [www.tjcii.eu](http://www.tjcii.eu), [www.tjcii.org](http://www.tjcii.org)

**CH-KOORDINATOR:** Markus Neurohr, Saumackerstr. 89, 8048 Zürich, [mneurohr@swissonline.ch](mailto:mneurohr@swissonline.ch)

**TJCII SEKRETARIAT:** Brigitta Feller, Wihaldenstr. 7, 8340 Hinwil, Tel: 044 937 13 34, [info@tjcii.ch](mailto:info@tjcii.ch)

**THEOLOGISCHER MITARBEITER:** Martin Rösch, Rebacker 32, D-79650 Schopfheim, [roesch@amzi.org](mailto:roesch@amzi.org)

**FINANZEN:** Arthur & Jolanda Berli, Oberdorfstr. 20, 8914 Aeugst am Albis, [a.berli@bluewin.ch](mailto:a.berli@bluewin.ch)

**KONTO:** PC-Konto: TJC II-CH: 30 – 513897-6 IBAN: CH37 0900 0000 3051 3897 6

**NEWS ONLINE:** Wer keinen Postversand mehr wünscht, kann die News per E-Mail bestellen.